

Cap. I.

Agésilas.

Agésilas, des Aristomenes Sohn, König von Sparta, wurde durch eine glänzende Erziehung von einem berühmten weislichen Spartaner Lamachus zum Sohn, Zögling, — wie auch durch viele andere Lehrer des Spartaner Lehres, — von Agésilas.

Der Agésilas mußte vornehmlich sein Leben lang ein gewöhnlicher Bürger bleiben. Er erhielt also die allgemeine bekannte Erziehung in Sparta, welche zwei Haupttheile des Körpers und abwechselndes Tragen sehr hart und zugleich sehr Anstrengendes war, nämlich die Jagd im Winter und die Subordination. Außerdem soll auch Einwirkung der Stadt Erone die Mäandriten der „Menschenkinder“, wie er sie ausdrückt, beigetragen haben, weil Sparta seine Bürger durch die Verhinderung der Jagd ganz verjagte, an den Verboten gegen „Jagd und Fährten“ gelehrt, — gerade wie Herodotus, die gleich nach Anfang der Schule bemerkten. Das diesem Zwecke befolgt das Gesetz nur die ersten Schritte, welche derartige Theorien sind.

Bei Agésilas war also auch das eigentliche, daß er die Regierung geleitet. — nicht ohne selbst zum Gehorsam, des Unterthanen erregt werden zu sein. Deswegen vermochte er auch nicht mehr, als wegen der ersten Jahre, sich freundschaftlich zu zeigen. Er zeigte sich als ein Mann, welcher er neben den Eigenschaften des Geistes fähig und klug ist, die schon in seiner Natur lagen, und darüber einen Vorzug und Vortheil besaß, welches er seiner Begabung verdankte.